Information zur Verleihung „Deutscher Klimapreis der Allianz Umweltstiftung“
am 8. Juni 2018 in Berlin

Deutscher Klimapreis der Allianz Umweltstiftung

Hauptpreisträger 2018

Folgende Teams bzw. Schulen erhalten den mit jeweils 10.000 Euro dotierten

Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung 2018:

- die „Prima-Klima-Kids“ der Geschwister-Scholl-Schule **Blieskastel** (Saarland) für ihre vielfältigen Klimaschutz-Aktivitäten
- die Umwelt-AG der Beruflichen Schule Uferstraße in **Hamburg** für ihr Projekt „Klimaschutz inklusiv“
- das „EinSparProjekt-Team“ der Kimmelmannschule in **Karlsruhe** für seinen Energiesparsong
- das Gymnasium **Marne** (Schleswig-Holstein) für sein Energiehaus-Projekt
- die Mannlich-Realschule plus in **Zweibrücken** (Rheinland-Pfalz) für ihr Projekt „Energiesparen mit Augmented Reality“.

Information - Information - Information - Information - Information - Information

Geschwister-Scholl-Schule Blieskastel

Ob Klimaschutz-Buttons, Arbeitshefte zum Klimawandel und Energiespar-Quiz, ob schuleigenes Klimaschutz-Maskottchen oder eine selbst programmierte Klimacheck-App – die Prima-Klima-Kids der Geschwister-Scholl-Schule in Blieskastel (Saarland) zeigen, dass der Fantasie in Sachen Klimaschutz kaum Grenzen gesetzt sind.

Klimaschutz mit Tradition

Seit mehr als 15 Jahren steht Klimaschutz ganz oben auf der Agenda der Geschwister-Scholl-Schule Blieskastel, einer Gemeinschaftsschule im Herzen des Saarlandes. Eine Fotovoltaikanlage auf dem Schuldach produziert klimafreundlichen Strom, Bewegungsmelder und Energiesparlampen helfen, den Energieverbrauch zu senken und die jährliche Teilnahme am Energiesparwettbewerb des Landkreises motiviert die Schulgemeinschaft zu klimaschonendem Verhalten. Grundlage und Ausgangspunkt der Klimaschutz-Aktivitäten sind Unterrichtsprojekte, die in unterschiedlichen Fächern und von verschiedenen Schülergruppen oder AGs wie zum Beispiel den PrimaKlimaKids umgesetzt werden.

Buttons, Maskottchen und Hinweisschilder

Klimafreundliches Verhalten von Mitschülern belohnen die PrimaKlimaKids mit selbst designten und selbst produzierten Klimaschutz-Buttons mit bunten Bildern und lustigen Sprüchen. Im Schulgebäude gibt der Schlaubikus, ein von den Schülerinnen und Schülern entworfenes Maskottchen, mit Sprüchen und Hinweisschildern Tipps zum Energiesparen. Und in Vertretungsstunden kommen oft ein von den jungen Klimaschützern erdachtes Umweltspiel, Arbeitshefte zum Energiesparen und ein Umweltcomic zum Einsatz.

Tauschboxen und sprechende Mülleimer

Dem Recycling und damit der Senkung des indirekten Energieverbrauchs widmete sich die Geschwister-Scholl-Schule mit mehreren Projekten. Schüler entwarfen ein Konzept für Tauschboxen, mit denen nach dem Motto „Tauschen statt wegwerfen“ ausgediente Spielsachen getauscht werden können. Das schont das Taschengeld, vermeidet Müll, schont Ressourcen und spart CO_2. Auch Toni, der sprechende Mülleimer zielt in diese Richtung: Wenn er benutzt wird spielt ein ausgedientes, am Deckel eines Mülleimers befestigtes Handy lustige Sprüche. Der Bewegungssensor des Handys dient dabei als Auslöser, der Strom kommt umweltgerecht von einem Solarakku.

Klimaschutz durch neue Medien und IT

Auch der Informatikkurs der Schule ist in Sachen Klimaschutz aktiv und hat zum Beispiel eine Klimacheck-App entwickelt - eine digitale Schnitzeljagd durch das Schulgebäude, bei der über QR-Codes Informationen zum Energiesparen abgerufen und Quizfragen beantwortet werden können. Und in Anlehnung an eine bekannte Fernseh-Rateshow entstand ein Klimaschutzquiz, bei dem man sich bis zu einer Eine-Million-Euro-Frage vorarbeiten und viel Interessantes über Klima und Co. Lernen kann – Publikumsfrage und 50/50-Joker inklusive.

Neuestes „Produkt“ der IT-Klimaschützer ist die selbst entwickelte und programmierte Green-Walk-App. Sie misst über einen Schrittzähler zu Fuß zurück gelegte Strecken und errechnet, wie viel CO2 man gegenüber einer Fahrt mit dem Auto gespart hat. Sie kann sogar in den einschlägigen App-Stores heruntergeladen werden.

Berufliche Schule Uferstraße Hamburg

„Klimaschutz inklusiv“ – unter diesem Motto organisiert die Umwelt-AG der Beruflichen Schule Uferstraße in Hamburg seit mehreren Jahren unterschiedlichste Projekte. Das Besondere: Schülerinnen und Schüler mit und ohne Handicap, mit und ohne Migrationshintergrund sowie mit und ohne Schulabschluss sind bei den Projekten gemeinsam für den Klimaschutz aktiv.

Bunte Schule

Die Berufliche Schule Uferstraße in Hamburg lebt von Vielfalt. Hier treffen sich Schüler mit und ohne Handicap, mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Deutschkenntnisse, mit und ohne Schulabschluss - zwischen Ausbildungsvorbereitung und Fachoberschule. Seit einigen Jahren ist dort eine Gruppe von Lehrern aktiv, die als Umwelt-AG bereits mehrere Klimaschutz-Projekte angestoßen und umgesetzt hat.

Thermobecher

Einwegbecher sind eine Verschwendung von Ressourcen und Energie. Deshalb wurde an der Beruflichen Schule Uferstraße ein Mehrweg-Thermobecher eingeführt, der sich inzwischen großer Beliebtheit erfreut. Zum Start des Vorhabens lobte die Umwelt-AG einen Wettbewerb um den besten Thermobecher-Slogan aus. „Dieser Becher tut Gut(es)“ war der Gewinner und ziert deshalb die farbigen Mehrwegbecher. Danach folgten das Design des Spruchs auf dem Becher, die schulweite Werbung und schließlich die Einführung. Um das Thema aktuell zu halten läuft gerade ein neuer Wettbewerb, bei dem das beste Selfie mit Thermobecher einen kleinen Geldpreis gewinnt.

Umweltexperten

Um den Energieverbrauch der Schule zu senken wurden 2016 Umweltexperten eingeführt. Je zwei Schüler pro Klasse kümmern sich seitdem um das Energiesparen im Schulalltag. Sie erhalten eine spezielle Fortbildung mit den Schwerpunkten Mülltrennung, Heizungssteuerung, Strom und Wasser. Die Umweltexperten werden regelmäßig fortgebildet und jedes Schuljahr neue Experten gewählt und ausgebildet.

Vegetarische Woche

Ebenfalls 2016 startete das Projekt „Eine Woche ohne Fleisch“. Einmal jährlich bieten Kiosk und Kantine der Schule eine Woche lang nur vegetarisches Essen. Die Veggie-Week wird im Ernährungs- und Politik-Unterricht vorbereitet und nach dem Start 2016 wurde daraus im Folgejahr eine internationale vegetarische Woche mit täglich wechselnden länderspezifischen Gerichten – von türkisch über asiatisch zu mediterran und global. Für die entsprechende Werbung im Vorfeld der Aktionswoche ist jeweils die Hauswirtschaftsklasse zuständig.

Dein Pfand für´s Klima

Da an der Schule nach Auffassung der Umwelt-AG zu viele Pfandflaschen im Restmüll landete, entstand die Idee, die Flaschen und Dosen gezielt zu sammeln – mit selbst gebauten Sammelbehältern in Form überdimensionaler Getränkedosen oder -flaschen. Diese werden nun seit einigen Jahren im Holztechnik-Unterricht von Schülern mit Handicap gebaut und sind fester Bestandteil des Schulalltags. Das in der Schule gesammelte Pfand spendet die Berufliche Schule Uferstraße für Regenwald-Projekte - und die Sammelbehälter werden zum Selbstkostenpreis auch an andere Schulen verkauft.

Kimmelmannschule Karlsruhe

Wer die Welt retten will, braucht viele Mitstreiter – die versucht das EinSparProjekt-Team der Kimmelmannschule in Karlsruhe (Baden-Württemberg) mit seinem Energiesparsong zum Klimaschutz zu motivieren. Die Schülerinnen und Schüler der Förderschule erdachten gemeinsam den Liedtext, sangen ihn ein und gestalteten daraus das Musikvideo „Wir müssen jetzt die Welt retten“.

Klimaschutz mit Tradition

Die Kimmelmannschule ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum, in dem etwa 70 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen betreut werden. Zur Teilnahme an einem städtischen Energiesparprojekt gründete sich 2011 das EinSparProjekt-Team, das aus je zwei Schülern der Klassen 5 bis 9 besteht. Ziel ihrer Aktivitäten ist, den Energieverbrauch der Schule zu senken und dafür von der Stadt einen Teil der eingesparten Energiekosten erstattet zu bekommen.

Klimaschutz mit Erfolg

Bei ihren wöchentlichen Treffen beschäftigen sich die jungen Klimaschützer mit den Themen Energie und Klimawandel, dem Einsatz von Strom- und Lichtmessgeräten, erkunden die Energieversorgung des Schulgebäudes oder entwickeln eigene Klimaschutz-Aktivitäten. Unter anderem entwarfen sie Hinweisplakate zum Energiesparen, die im gesamten Schulgebäude aufgehängt wurden oder sorgten dafür, dass ausschaltbare Steckdosenleisten angeschafft wurden und in jedem Klassenzimmer ein CO2-Messgerät hängt, das das klimaschonende Lüften erleichtert. Mit diesen und anderen Maßnahmen sparte die Schule jede Menge Energie und bekam von der Stadt im Lauf der Jahre über 10.000 Euro erstattet - die dann wieder für Energiesparmaßnahmen eingesetzt werden konnten.

Klimaschutz mit Hit-Potential

Angelehnt an einen damals aktuellen Weltrettungs-Hit entstand vor einigen Jahren die Idee zu einem Klimaschutz-Song. Seitdem überlegte das EinSparProjekt-Team in den wöchentlichen Sitzungen, welche Themen in dem Lied vorkommen sollten, sammelte dazu Begriffe und erdachte schließlich den Liedtext. Musik und Gesang komponierte ein Musiker, im Tonstudio war dann wieder das gesamte Schülerteam gefragt.

Parallel zur Produktion hatte das Team die Idee, den Energiesparsong mit passenden Bildern zu untermalen und als Videoclip zu produzieren. Die Schüler gestalteten dazu auf der Basis von Clipartbildern, Malvorlagen oder selbst recherchierten Fotos am Computer die entsprechenden Bilder. Die besten davon schafften es schließlich in den Videoclip, der als der „Energiesparsong Kimmelmannschule Karlsruhe“ auf Youtube zu finden ist.

Gymnasium Marne

In einer Region, in der Energie eine besondere Rolle spielt, sind auch die Schulen gefragt. Im Gymnasium Marne (Schleswig-Holstein) entstand deshalb unter tatkräftiger Mithilfe der Schülerschaft das Energiehaus – ein kleines mit jeder Menge Energietechnik ausgestattetes Gebäude, das als Lehr- und Anschauungsobjekt für Unterricht rund um die erneuerbaren Energien dient.

Energie in der Region

Marne liegt an der schleswig-holsteinischen Westküste, einer Region, in der das Thema Energie eine besondere Bedeutung hat: Fotovoltaik- und Windkraftanlagen auf vielen landwirtschaftlichen Gebäuden und Flächen, Diskussionen pro und contra Windkraft sowie Erdkabel gegen Hochspannungsleitungen und die Nähe zu den Atomkraftwerken Brunsbüttel und Brokdorf. Deshalb sind die Themen Energieerzeugung, Energiesparen und Energiespeicherung am Gymnasium Marne seit 2013 fest im Unterricht verankert.

Energie in der Schule

Um das Energiethema nicht nur im trockenen Unterricht sondern möglichst praxisnah vermitteln zu können, startete man das Energiehaus-Projekt: Im Verlauf mehrere Schuljahre wurde unter tatkräftiger Mithilfe der Schülerschaft ein Gartenhaus errichtet und schrittweise zu einem Demonstrationsgebäude für Energieerzeugung und Energiespeicherung ausgebaut.

Energiehaus-Projekt

Start des Projektes war im Schuljahr 2014/15. In zahlreichen Wochenendeinsätzen und mit viel Eigenleistung wurde ein handelsübliches Gartenhaus errichtet, isoliert und mit verschiedenen Messfühlern sowie einer Wetterwarte ausgestattet. In einer Wand ist ein austauschbares Wandmodul integriert, in das unterschiedliche Dämmstoffe eingebaut werden können. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera und der eingebauten Messtechnik lässt sich so die Eignung unterschiedlicher Materialen zur Wärmedämmung überprüfen.

2015/16 wurde das Energiehaus um eine Fotovoltaik-Anlage und einen Energiespeicher ergänzt, wiederum unter tatkräftiger Mithilfe von Schülerinnen und Schülern. Ein Teil der von den Solarzellen erzeugten Stroms wird seitdem gespeichert und dient der Energieversorgung des Hauses. Der restliche Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. 2016/17 konnte direkt neben dem Energiehaus eine 10 Meter hohe Kleinwindkraftanlage errichtet und in das Energiemanagement des Gebäudes eingebunden werden, 2017/18 erfolgte der Einbau einer Luft-Wärme-Pumpe, die die in der Umgebungsluft enthaltene Wärme zur Beheizung des Energiehauses nutzt.

Kooperations-Projekt

Das Energiehaus ist ein echtes Kooperationsprojekt und konnte nur durch Unterstützung regionaler Unternehmen aus der Energiebranche, der Fachhochschule Westküste und eines speziellen Förderprogramms für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs sowie die zahlreichen freiwilligen Arbeitseinsätze der Schülerinnen und Schüler realisiert werden.

Mannlich-Realschule plus Zweibrücken

Neue Medien und Klimaschutz? Wie sich diese beiden Welten verbinden lassen, zeigt das Projekt „Energiesparen mit Augmented Reality“ der Mannlich Realschule plus in Zweibrücken (Rheinland-Pfalz). Die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtfachs Technik und Naturwissenschaft entwarfen und programmierten eine Energiesparrallye, bei der eine digital erweiterte Realität zum Einsatz kommt.

Erweiterte Realität

Augmented Reality (AR) bedeutet erweiterte oder überlagerte Realität, die mithilfe von Smartphones oder Tablets sichtbar gemacht werden kann. Die Gerätekameras erkennen dabei Gegenstände oder Zeichen und ergänzen das Kamerabild durch digitale Informationen. Dieses Grundprinzip machte man sich an der Mannlich Realschule plus in Zweibrücken zunutze, um Schülerinnen und Schüler für den Klimaschutz zu gewinnen: Das Wahlpflichtfach Technik und Naturwissenschaft (Klassenstufe 8 und 9) erdachte, gestaltete und programmierten eine digitale Energiesparrallye durch die Schulküche.

Schulküche digital erleben

Seitdem müssen alle Schüler, die die Schulküche benutzen wollen, vorher die Energiesparrallye durchführen. Sie durchsuchen mit ihren Smartphones die Küche nach Gegenständen, bei denen Energiesparen durch Verhaltensänderungen besonders effektiv möglich ist. Hat die Gerätekamera einen entsprechenden Gegenstand erkannt, werden auf dem Display Informationsfelder eingeblendet, die durch Antippen geöffnet bzw. aktiviert werden können.

Videos, Flyer und Animationen

Am Elektroherd lassen sich Zeichnungen oder Videos mit Energiespartipps sowie ein Energie-Quiz abrufen, beim Kühlschrank kann unter anderem ein Energiesparspiel aufgerufen werden und an der Mikrowelle wartet ein Quiz zum Thema „Energie und Klima“. „Aushängeschild“ der Energiesparrallye ist eine abschließendes Quiz, das an der Tür zur Küche abgerufen wird und aus 10 Fragen besteht, die mit dem neu erworbenen Wissen beantwortet werden können. Der Clou: Das Quiz kann im Unterricht auch von der gesamten Klasse gespielt werden – mit detaillierter Auswertung der einzelnen Fragen und einer Gruppen- oder Einzelwertung.

Bei der Entwicklung der Rallye haben die Schüler in arbeitsteiliger Gruppenarbeit jeweils ein Energiesparthema aufbereitet und konkret auf die Schulküche angewandt. Alle Programmierungen wurden selbst durchgeführt, Videos, Zeichnungen, Animationen oder Flyer größtenteils selbst erstellt.